

LESEPROBE

Eva Malischnik

„Ich bin die Clock-Lady“

SoralPRO Verlag, Graz

ISBN 987-3-902503-73-2

€ 10,90

Abschied

Oliver saß auf dem Rücksitz des schwarzen Mercedes, den Kopf an die Scheibe gelehnt, und schaute hinaus auf die vom Herbstnebel glitschige Straße. Seit gut einer Stunde sprachen seine Eltern über nichts anderes, als wie man „die Sache“ am schnellsten und ohne große Streitereien lösen könnte. Olivers Vater kratzte sich den gepflegten Dreitagebart - ein Zeichen dafür, dass er gereizt war - und redete ohne Pause auf die Mutter ein, die immer wieder nervös auf den Tachometer blickte. „Du hast ja Recht, Peter. Aber bitte halte dich zurück, wenn wir dort sind. Sie ist immerhin meine Schwester und Olivers Tante!“ Bei den letzten Worten drehte sie sich zu Oliver um und sah ihn besorgt an. „Wie geht`s dir denn, mein Schatz? Wir sind ohnehin gleich da.“ Oliver sagte nichts und seine Mutter hatte auch offenbar keine Antwort erwartet, denn schon widmete sie all ihre Aufmerksamkeit wieder seinem Vater, der ihr gerade eindringlich erklärte, dass, wenn es ums liebe Geld ging, sich jeder selbst der Nächste war - verwandt oder nicht. Oliver war froh, dass er nicht hatte antworten müssen, denn er wusste nicht, wie es ihm ging oder was er fühlte. Er hatte auch keine Ahnung, was die anderen von ihm erwarteten, dass er fühlen sollte.